

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da brach der Krieg über Europa herein. Tirol leistete an Blutsteuer das außerordentlichste. Gleich zu Beginn zogen mit den Kaiserjägern und Landeschützen auch die Landstürmer aus. Im Lande selbst taten Standeschützen und Freiwillige die geforderten Dienste. Mit heller Begeisterung war ja jeder waffentüchtige Tiroler dem Rufe seines lieben, guten, alten Kaisers wider die Reichsfeinde gefolgt.

Zur Zeit der größten Bedrängnis des Reiches ward aber zur Gewißheit, daß der südliche „Bundesgenosse“, den der Tiroler Bauer besser kannte und einzuschätzen wußte als viele Herren, in seiner Raubgier rüstete. Fast das ganze Volk von Tirol atmete erleichtert auf, obgleich es von seinen treuen Söhnen aus Galizien her wußte, was dem Lande als Kriegsschauplatz bevorstehe. „Mit dem Welschen werden wir schon auch noch fertig!“

Zu umso größerer Bestürzung eilte die schier unglaubliche Botschaft durch die Täler, daß in der Bedrängnis Osterreichs „zur Befriedigung der italienischen Aspirationen“ Südtirol geopfert werden solle. Dasselbe Tirol, dessen Männer in alter Treue zum Kaiser für die Erhaltung der ganzen Monarchie in Galizien und Serbien bluteten und zurückkehrend nicht einmal mehr ihre Heimat erhalten sollten. Bluteten für die Größe und den Wohlstand des ganzen Staates, und sollten nun ihren kleinen Besitz der feindseligen Gewalt einer Fremdherrschaft ausgeliefert und ihre Familien zerrissen vorfinden. Durfte sich ein

1916 (Dr. R. v. Kralik, abgedruckt in: Vom Weltkrieg zum Weltbund, S. 315—329) und über den Wert Tirols für Osterreich bezw. Mitteleuropa, Grazer Tagblatt, 10. Febr. 1917 ff. (Dr. R. Singer).